



Heimischer Rübenzucker massiv unter Druck – was jetzt politisch zählt

Die wirtschaftliche Lage der Zuckerwirtschaft ist so angespannt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Preise am EU- und Weltmarkt sind auf Tiefstwerte eingebrochen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Rübenanbau und Produktion.

Rübenanbauer und Zuckerunternehmen in Deutschland kämpfen mit erheblichen Wettbewerbsverzerrungen, etwa durch eine ungleiche Pflanzenschutz- und Subventionspolitik innerhalb der EU und auf dem Weltmarkt. Als einer der liberalsten Zuckermärkte ist die EU zusätzlich von Billigimporten aus Drittländern betroffen, die oft unter niedrigeren Sozial- und Umweltstandards produzieren.

Die aktuelle Situation hat bereits zu Flächenreduktionen im Zuckerrübenanbau geführt. Werksschließungen in anderen europäischen Ländern sind bereits beschlossen. Sie sind auch hierzulande nicht auszuschließen – mit weitreichenden Folgen für die regionale Wertschöpfung und die landwirtschaftlichen Strukturen.

Zuckerwirtschaft ist regionaler Wirtschaftsfaktor

Die Zuckerwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag für die Versorgungssicherheit in Deutschland. Sie sichert Arbeitsplätze und Wertschöpfung in ländlichen Regionen. Die Zuckerrübe ist zudem ein wichtiger Bestandteil stabiler Fruchtfolgen und ein zentraler Wirtschaftsfaktor für viele landwirtschaftliche Betriebe.

Branche sagt ja zum Standort Deutschland

Die Branche bekennt sich klar zum Standort Deutschland und investiert in Innovationen – von klimafreundlicher Produktion bis zu nachhaltigen Anbausystemen. Damit diese Transformation gelingt, braucht sie politische Verlässlichkeit, geringere Belastungen und faire Wettbewerbsbedingungen. Dafür sehen wir Handlungsbedarf insbesondere in den folgenden vier Politikfeldern:

Agrarpolitik – Innovationen in Pflanzenschutz und Züchtung fördern, Option auf Schwarzbrache im Kampf gegen Krankheiten erhalten, effiziente Rüben Transporte erleichtern.

Ernährungspolitik – evidenzbasierte Ernährungspolitik stärken: Fokus auf Kalorienbilanz und Prävention durch Bildung, Bewegung und transparente Kennzeichnung statt Zuckersteuer und Bürokratie.

Energie- und Umweltpolitik – Planungssicherheit stärken: keine ständigen Verschärfungen des EU-Regelwerks, sondern langfristig verlässliche Entscheidungen; EU-Recht ohne nationale Zusatzaufgaben umsetzen und nachhaltige Biomasse bei Steuerentlastungen mit Wind, Solar und Wasser gleichstellen.

Handelspolitik – Level Playing Field auf EU- und Weltmarkt sichern: keine Marktöffnungen, solange Standards und Subventionen nicht vergleichbar sind; Zollregeln (IPP) zur Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen anpassen.

Vertiefende
Infos zur Lage
der Branche:



Scannen oder
klicken!

Weitere Informationen
zu unseren Themen:

Juli 2025
Jahresbericht WVZ/
VdZ 2024-2025

Juni 2025
Kein Marktzugang für
Zucker aus Thailand

Oktober 2024
Eine starke Zucker-
wirtschaft ist gut für
eine resiliente und
nachhaltige Lebens-
mittelversorgung